

CCS-Gesetz:

BUND Naturschutz warnt vor CO₂-Endlagern in Bayern

Der Bundesrat will morgen ein Gesetz zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) verabschieden. Staatsregierung prescht mit Aktionsplan vor und will CO₂-Endlager in Bayern ermöglichen. BN warnt: Der Freistaat droht zum Testfeld für eine riskante Scheinlösung zu werden.

Der BUND Naturschutz in Bayern kritisiert die geplante Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes scharf. Künftig soll nicht nur der Aufbau einer CO₂-Transportinfrastruktur ermöglicht werden, sondern über eine Länder-Öffnungsklausel auch die dauerhafte Verpressung von CO₂, wenn einzelne Bundesländer dies zulassen. „Die Bundesregierung öffnet mit diesem Gesetz die Tür für ein bundesweites CO₂-Leitungsnetz und mögliche Endlager – und Bayern steht mit seinem CCS-Aktionsplan als erstes Testgebiet bereit“, warnt **Martin Geilhufe**, Landesbeauftragter des BUND Naturschutz in Bayern. „Statt Emissionen konsequent zu vermeiden, soll CO₂ nun mit viel Energieaufwand eingefangen, verpresst und unter die Erde gedrückt werden. Das ist teuer, riskant und lenkt von echtem Klimaschutz ab.“

Bayern hat im Sommer einen eigenen CCS-Aktionsplan vorgelegt. Ziel des Plans ist ausdrücklich, eine breite Anwendung von CCS-Technologien im Freistaat zu ermöglichen. Gasnetzbetreiber haben bereits Pläne für ein CO₂ Pipelinenetz vorgestellt und mögliche Standorte für CO₂-Endlager wurden untersucht. Geilhufe kritisiert diese Vorreiterrolle: „Die Staatsregierung macht Bayern zum Experimentierfeld für CCS – mit unkalkulierbaren Risiken für Trinkwasser, Böden und Anwohner.“

Der BN warnt zudem vor einem massiven Bremsklotz für die Energiewende. CCS sei keineswegs auf einzelne Industrieprozesse beschränkt, sondern schaffe neue Geschäftsmodelle für fossile Konzerne. „Je mehr CO₂ ausgestoßen wird, desto attraktiver werden Leitungen und Speicher – das ist klimapolitisch absurd“, so Geilhufe weiter. „Wenn CCS als „überragendes öffentliches Interesse eingestuft und mit Milliardensummen gefördert wird, fehlen diese Mittel beim naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien, bei Energieeffizienz und beim Umbau unserer Industrie. Wir brauchen eine Politik, die Emissionen vermeidet, statt sie zu verstecken.“

Der BN fordert deshalb ein klares Nein zu CO₂-Endlagern in Bayern und einen Kurswechsel auf Bundes- und Landesebene. „Der Bundesrat muss diese

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de



München,
20. November 2025
PM 137/LFG

Gesetzespläne stoppen!“, fordert Geilhufe. „Die bayerische Staatsregierung muss ihren CCS-Aktionsplan zurücknehmen und stattdessen konsequent auf echten Klimaschutz setzen.“

Für Rückfragen:

Felix Hälbich

Pressesprecher, Referent für Medien und Kommunikation

Tel. 089 / 514 69 7611; 0171 / 337 54 59

E-Mail: felix.haelbich@bund-naturschutz.de

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz

Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 269.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkoferstr. 10a

80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de



München,
20. November 2025
PM 137/LFG